

Antrag

**der Abgeordneten Prof. Dr. Götz Wiese, Dennis Thering, David Erkalp,
Dr. Anke Frieling, Richard Seelmaecker (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Industriegebiet Billbrook/Rothenburgsort endlich modernisieren und
Zukunft von Unternehmen und Arbeitsplätzen sichern!**

In dem 770 Hektar großen Industriegebiet Billbrook/Rothenburgsort haben aktuell 1.200 Unternehmen mit rund 24.000 Beschäftigten ihren Sitz. Damit handelt es sich, nach dem Hamburger Hafen, um das zweitgrößte Industriegebiet Norddeutschlands.

Um die wirtschaftliche Dynamik des Standortes Billbrook/Rothenburgsort zu stärken und moderne und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu generieren, hat die damalige Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation 2015 die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH und die IBA Hamburg GmbH mit der Erstellung eines Handlungskonzeptes beauftragt. Ziel dabei war und ist es, durch Profilierung und bessere stadträumliche Qualitäten das Industriegebiet Billbrook/Rothenburgsort als Magnet für moderne Industrieunternehmen zu profilieren.

Daran beteiligt wurden zunächst alle relevanten Behörden mit ihren Fachabteilungen, ebenso die Handelskammer und die Handwerkskammer, der Industrieverband Hamburg, der Billbrookkreis sowie einige Unternehmen. Innerhalb von rund drei Jahren fanden große Beteiligungsveranstaltungen, Workshops und Gesprächskreise statt. Auch verschiedene Gutachten, Studien und Bewertungen wurden für einen entsprechenden Preis (finanziert aus Steuergeldern) eingeholt. In diesem Rahmen konnten eine Reihe an Problemen des Industriegebietes identifiziert und entsprechende Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Seitdem hört man jedoch wenig über das Projekt – es scheint, als stünde es seit etwa zwei Jahren völlig still.

Auch das im Koalitionsvertrag von SPD und GRÜNEN verankerte Ziel,

„(...) den Industriestandort Billbrook mit dem Konzept „Billbrook Reloaded“ nachhaltig sichern und modernisieren und dabei die Innovationskraft der Kreislaufwirtschaft stärken, so dass daraus auch neue nachhaltige Unternehmen entstehen können. Mit der Revitalisierung dieses zusammenhängenden Industrie- und Gewerbegebietes wird ein Paradigmenwechsel eingeleitet, der hilft, den Flächenverbrauch zu minimieren.“

hat bisher noch keinerlei Wirkung gezeigt. Erst kürzlich haben verschiedene Unternehmer mit Firmensitz in Billbrook/Rothenburgsort öffentlich wirksam Alarm geschlagen (siehe „Bild“ vom 9. September 2020, <https://www.bild.de/regional/hamburg/hamburg-aktuell/mega-murks-im-industriegebiet-hilferuf-der-billbrook-bosse-72802596.bild.html>). Es scheint, als würden den Senat die Sorgen und Nöte der Betriebe in Billbrook/Rothenburgsort nur geringfügig interessieren.

Die CDU-Fraktion fordert daher, dass die Planungen zur Modernisierung und Revitalisierung des Industriegebiets umgehend umgesetzt werden, um den potenzialtragenden Standort zu sichern und wettbewerbsfähig zu machen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die geplante Modernisierung und Revitalisierung des Industriegebiets Billbrook/Rothenburgsort umgehend umzusetzen, um den Standort zukunftssicher zu machen;
2. im Rahmen der Modernisierung und Revitalisierung folgenden Maßnahme eine erhöhte Priorität einzuräumen:
 - I. Nutzbarkeit einer flächendeckenden technischen Infrastruktur (unter anderem Glasfaser, 5G), um die Chancen der Digitalisierung (zum Beispiel digitale Parkleitsysteme, Gebäudetechnik et cetera) zu ergreifen,
 - II. Entschlickung des Moorfleeter Kanals,
 - III. Vereinbarkeit zwischen der geplanten Veloroute und dem Schwerlastverkehr,
 - IV. Wiederherstellung sowie die fortlaufende Beibehaltung von Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum (zum Beispiel das Entfernen von Pkw-Wracks oder die Beendigung illegalen Campings),
 - V. zuverlässige ÖPNV-Anbindung;
3. der Bürgerschaft bis zum 30. November 2020 einen konkreten Zeitplan über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen vorzulegen.